

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .

Das PDF wurde erstellt am: 06.03.2025, 09:11 Uhr.

Louis Gollmert

Stammbuch der Herzogin Anna von Meklenburg

Schwerin: Gedruckt in der Hofbuchdruckerei von Dr. F. W. Bärensprung, 1856

In: Jahrbücher des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde , Jahrgang XXI

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1918968357>

Druck Freier  Zugang



OCR-Volltext

Stammbuch
der
Herzogin Anna von Mecklenburg,

herausgegeben

von

(Ludw.)
Dr. L. Gollmert
zu Berlin.

Separat-Abdruck aus den Jahrbüchern des Vereins für mecklenburgische
Geschichte und Alterthumskunde, Jahrgang XXI.

— 1856 —

Schwerin.

Gebrückt in der Hofbuchdruckerei von Dr. F. W. Bärensprung.

1856.



1928.5.4675

Benige Tage, nachdem hieselbst ein Aufsatz¹⁾ über Stammbücher und Rebus erschienen war, in welchem neben einer lehrreichen Besprechung dieser Gegenstände nach den verschiedensten Seiten hin auch eine Reihe von ausgewählten Stammbuchversen und Rebus dargeboten wird, tauchte im hiesigen königlichen Geheimen-Staats- und Cabinets-Archive bei Gelegenheit der archivalischen Bearbeitung des sogenannten Croy'schen Nachlasses ein Büchelchen auf, das Stammbuch²⁾ einer mecklenburgischen Herzogin, welches denen, die überhaupt nicht nur von den im Gebiete des Staates, der Wissenschaft oder der Kunst auf das Wohl und Wehe der Menschheit Einfluß übenden Begebenheiten früherer Jahrhunderte, sondern auch von den stilleren Regungen des menschlichen Herzens, von Denkmälern christlicher Freundschaft und Liebe regere Kenntniß nehmen, als ein nicht unwillkommener Beitrag zu der oben gedachten Festschrift erscheinen dürfte, um so mehr, da in der letzteren nur ein einziger Denkspruch von denen, welche in dem vorgefundenen Stammbuche verzeichnet stehen, nämlich der vom Markgrafen Johann Sigismund eingeschriebene (Nr. VII), sich abgedruckt findet.

1) Der vollständige Titel lautet: (G. Friedländer) Von Stammbüchern und Rebus. — Berlin, Herz, 1855. 8°.

2) Dasselbe ist nunmehr mit sauberem Einbande versehen und unter die Handschriften des Archivs sub Nr. 253 aufgenommen worden.

Zugleich kann dem Büchlein auch an und für sich eine historische Bedeutung nicht ganz abgesprochen werden, insofern es einmal (in seinem Eingange) von dem Verlaufe der letzten Lebensstage und dem in Gott beschlossenen Ende eines der bedeutendsten Fürsten seines Stammes, des Herzogs Ulrich von Mecklenburg, eine umständliche Darstellung giebt, dann aber auch in die weitverzweigten freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen, in welchen die Besitzerin des Büchleins und überhaupt der mecklenburgische Hof um das Jahr 1600 zu den gleichzeitigen europäischen Fürstenhäusern gestanden, wenigstens einen Einblick thun läßt.

Auch in Absicht auf Autographa sei erwähnt, daß von mehr als funfzig fürstlichen Personen der genannten Zeit, die zum Theil nicht nur demselben Hause, sondern auch derselben Familie angehörten, die eigenhändigen Schriftzüge gleichwie in einer Sammlung sich hier vereinigt finden.

Schließlich mag noch erwogen werden, daß es allein durch Zusammenstellung einer möglichst großen Zahl von Wahl- und Denksprüchen mehr und mehr gelingen wird, alle diejenigen unter diesen zu enträthseln, deren Inhalt durch die Anfangsbuchstaben der einzelnen diesem entsprechenden Worte nur angedeutet erscheint, — dann nämlich, wenn etwa dieselbe Sentenz, welche an dem einen Orte auf die erwähnte Art nur angedeutet worden, an einem anderen sich vollständig ausgeschrieben vorfinden sollte.

Möge von diesen Gesichtspunkten aus dem im Nachfolgenden näher zu beschreibenden Stammbüchlein einige Aufmerksamkeit und Theilnahme nicht versagt werden.

Das in Rede stehende Stammbuch besteht aus neun Blättern in kleinem Quartformat, welche zwar mehr oder minder vergilbt, sonst aber wohl erhalten und mit einem Goldschnitt versehen sind. Auf einem zehnten, den übrigen vorgehefteten und durch die Beschaffenheit des Papiers, sowie durch das Fehlen des Goldschnittes von ihnen unterschiedenen Blatte steht folgende Notiz:

„Eigliche Bletter auf einem alten Fursl. Bethebuch so die hochsehl. Herzogin zu Grabow im Gebrauch gehabt Darin Unterschiedliche Fursl. Personen zum Gedächtniß geschrieben worbey vorne des Herzogen Ulrichs zu Mecklenburg „J. G. tödtlicher abgangt Anno 1603 beschrieben“.

Für die Annahme (die ich wegen der nächstdem zu lösenden Frage gern festhalten möchte), daß wir in den vorliegenden neun

Blättern Alles besitzen, was derartiges dem Gebetbuche der Herzogin beigeheftet gewesen, läßt sich aus der gegebenen Notiz freilich weder eine Bestätigung, noch eine Widerlegung entnehmen, doch möchte vielleicht der Umstand für die Vollzähligkeit der Blätter sprechen, daß gerade die der Zeit nach jüngsten, zuletzt eingeschriebenen Denksprüche (nämlich fünf Sprüche aus dem Jahre 1625) gleich auf der Rückseite des ersten jene Beschreibung von dem Heimgange des Herzogs Ulrichs enthaltenden Blattes und zwar in einer den gegebenen Raum durch Enge der Schrift möglichst sparsam benützenden Weise gefunden werden, wie wenn man nur darum hierher seine Zuflucht genommen hätte, weil das Schlußblatt mit Versen angefüllt war.

Eine andere Frage ist die: Wer war die hochselige Herzogin zu Grabow, in deren Händen sich das alte fürstliche Gebetbuch befand, und der ohne Zweifel die beigeschlossenen Denksprüche gewidmet waren?

Es scheint, als sollte sich bis zu einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit nachweisen lassen, daß nur an Anna, des Herzogs Philipp I. zu Pommern-Wolgast jüngste Tochter (geb. den 18. Sept. 1554) und seit dem 9. Dec. 1588 (zweite) Gemahlin des Herzogs Ulrich von Mecklenburg, gedacht werden könne.

Um zunächst von der in obiger Notiz enthaltenen Angabe Gebrauch zu machen, so gehörte das Schloß zu Grabow (in dem zu Mecklenburg gehörenden Fürstenthum Wenden an der Elbe belegen) zu den Gütern, welche für die hinterlassenen Wittwen der mecklenburgischen Herzöge zum Leibgedinge bestimmt waren³⁾. Es kann daher unter einer (ausschließlich so bezeichneten) „Herzogin zu Grabow“ füglich nur eine verwittwete Herzogin verstanden werden, und zwar muß diese mindestens bis zum Jahre 1625, bis zu welchem die Stammbuchverse hinabreichen, am Leben gewesen sein. Solcher Herzoginnen nun gab es nur zwei: Sophie, die Gemahlin des Herzogs Johann IV., verwittwet seit dem 22. März 1592, gestorben 1634, und Anna, die Gemahlin des Herzogs Ulrich, verwittwet seit dem 14. März 1603, gestorben am 10. Sept. 1626. Unter diesen aber steht es in Betreff der ersten nicht allein historisch fest, daß sie nach dem Tode ihres Gemahls den im Jahre vorher erledigten Wittwensitz Lübbecke bezogen⁴⁾, sondern — was jeden Zweifel in dieser Beziehung heben muß — auch ihr Name und Denkspruch

3) Vgl. A. G. Büsching, Neue Erdbeschreibung, Th. III, Bd. 3, S. 375.

4) Vgl. v. Lübeck, Versuch einer pragmatischen Geschichte von Mecklenburg, Th. III, S. 135 und 148.

findet sich unter den in dem Stammbuche verzeichneten (Nr. XIX). Somit kann wohl nur Ulrich's Gemahlin Anna im Besitze jenes Büchleins gewesen sein, — eine Behauptung, die dadurch noch mehr an Halt gewinnen muß, (wobei ich freilich jene früher geäußerte Annahme, als hätten wir das ganze Stammbuch der Herzogin vor uns, als richtig voraussetze,) daß die Jahre 1596 bis 1625, in welchen die Denksprüche verzeichnet worden sind, ziemlich genau mit der Zeit ihres Todes, mit ihrem vorletzten Lebensjahre abschließen.

Zu diesem ersten aus der Auffchrift des Stammbuches hergeleiteten Beweggrunde, dasselbe der Herzogin Anna zuzuschreiben, gesellen sich aber noch manche andere, zu welchen die Beschaffenheit des Büchleins selber hinführt. Denn

zweitens konnte es Niemandem mehr Bedürfniß sein, ein Gedenkblatt an den verstorbenen Herzog Ulrich, und zwar gerade in Bezug auf die letzten, in das Glück des ehelichen Umganges bei Fürsten und Niederern gleich tief eingreifenden, dem Familienkreise allein zugehörigen Lebensumstände, wie ein solches den übrigen Erinnerungsblättern vorausgeht, seinem Gebet- und Stammbüchlein anzuschließen, als der hinterbliebenen Wittwe desselben, der Herzogin Anna.

Drittens fällt die verhältnismäßig größte Zahl der Einschriften (nämlich zehn, von denen die fünf ersten von brandenburgischen, die fünf letzteren von einheimischen Fürsten und Fürstinnen herrühren,) gerade in das Jahr 1603, das Todesjahr des Herzogs Ulrich, so daß die Vermuthung nahe liegt, eben dieser Todesfall habe die Verwandten zusammengeführt, und es habe gerade darin mehr als jemals für diese eine Veranlassung gelegen, der trauernden Wittwe ein Blättchen der Erinnerung zu weihen.

Viertens darf nicht übersehen werden, daß einzige und allein der (nur durch Buchstaben angedeutete) Denkspruch des Herzogs Ulrich selbst (Nr. XL) nicht eingeschrieben, sondern eingeklebt ist. Es gewinnt hiernach den Anschein, als wäre derselbe, obgleich den Jahren nach der frueste (von 1596), dennoch erst nach dem Tode Ulrich's von der Herzogin als ein die Stelle seiner eigenhändigen Einschrift vertretendes Denkmal von anderswoher entnommen und den übrigen Denksprüchen zugesetzt worden, während bei Lebzeiten des Gemahls der Gemahlin ein solches vermittelndes Erinnerungszeichen erklärlicher Weise wohl entbehrlich scheinen möchte.

Endlich fünftens findet der sonst auffällige Umstand, daß unter den vielen dem mecklenburgischen Hause näher oder entfernt stehenden Personen, welche in das Stammbuch sich eingeschrieben, gerade der Name der Herzogin Anna vermißt wird, —

ein Name, der neben dem des Landesfürsten, ihres Gemahls, vor Allem der Inhaberin des Büchleins hätte willkommen sein, um dessen Einschrift als eine Ehrenerzeigung sie vorzugsweise hätte nachsuchen müssen, — nur darin seine Erklärung, daß sie selber es war, die durch Vereinigung eines Stammbuches mit ihrem Gebetbuche in den Stunden frommer Andacht zugleich dem Kreise ihrer Lieben, der abgeschiedenen wie der lebenden, ein stilles Andenken weihen wollte.

Nach diesen Bemerkungen, welche vielleicht nöthig waren, um bei einem Einblick in das Büchlein nicht bloß vereinzelte Sprüche und Namen vor sich zu sehen, sondern einen historisch feststehenden Mittelpunkt zu gewinnen, von dem aus betrachtet nun die Einzelnen zu einer großen Familie zusammenentreten, und welchem gegenüber sie ihrem gemeinsamen Gefühle liebender Zuneigung, wiewohl Jeder nach seiner Eigenthümlichkeit, Ausdruck verleihen: möge zunächst noch ein alphabetisch nach Fürstenhäusern und innerhalb derselben nach Familien zusammengestelltes Verzeichniß zur Erleichterung der Uebersicht über die Personen, welche — natürlich ohne Rücksicht auf genealogische oder chronologische Anordnung — in das Stammbüchlein sich eingetragen haben, und deren Autographa wir somit vor uns sehen, den Denksprüchen selber vorausgeschickt werden⁵⁾.

Haus Anhalt.

| | |
|--|--------|
| Elisabeth, Tochter des Fürsten Joachim Ernst | Nr. VI |
| Eleonora Maria, Tochter Christian's I. | II |

Haus Brandenburg (Preußen).

(Elisabeth, Gemahlin Johann Georg's, VI.)

| | | |
|------------------|-------------|--------|
| Georg Albert | : | IX |
| Erdnuthe | : | XXIV |
| Agnes | { Kinder : | XLVII |
| Friedrich | { Johann : | XXXVII |
| Elisabeth Sophie | { Georg's : | XI |
| Dorothea Sibylla | : | XII |
| Sigismund | : | X |

5) Hierbei schien es der genealogischen Vollständigkeit halber angemessen, der zur Zeit ihrer Einschrift vermählt gewesenen Fürstinnen nicht nur bei dem eigenen Stammbause, sondern (in parenthesi) auch bei dem des jedesmal betreffenden Gemahls Erwähnung zu thun.

| | | |
|---|-----|-------|
| Johann Sigismund | Nr. | VII |
| Anna, seine Gemahlin, — Tochter des Herzogs | | |
| Albert Friedrich von Preußen — | | VIII |
| Anna Katharina } seine Kinder | | XIV |
| Christian Wilhelm } | | XXXVI |

Haus Braunschweig-Lüneburg.

| | | |
|---|--------|--|
| Sophia Hedwig } | XLVIII | |
| Elisabeth } Kinder | XVI | |
| Joachim Carl } des Herzogs | LI | |
| Julius August } Julius | XLIV | |
| Hedwig } | LII | |
| (Elisabeth, Gem. Heinrich Julius, XXVII.) | | |
| Sophia Hedwig } Kinder derselben | XXIX | |
| Hedwig } | XLIII | |
| (Hedwig, Gem. Otto der Jüngere, XXVIII.) | | |
| Katharina Sophia, ihre Tochter | LIII | |
| August, Sohn des Herzogs Heinrich | XLI | |

Haus Dänemark (Schleswig-Holstein).

| | | |
|---|---------|--|
| Johann, Sohn Christian's III. | XXXVIII | |
| Sophia } Kinder des Herzogs Adolph | XIX | |
| Johann Friedrich } von Holstein-Gottorp | XXXIX | |
| (Sophia, Gem. Friedrich II., XIII.) | | |
| Elisabeth } | XXVII | |
| Ulrich } ihre Kinder | XXXV | |
| Hedwig } | XV | |
| (Anna Katharina, Gem. Christian IV., XIV.) | | |

Haus Hessen.

| | |
|--|---|
| Elisabeth, Tochter des Landgrafen Moritz | I |
|--|---|

Haus Kurland.

| | | |
|--|-----------|-------|
| Friedrich } | Söhne des | XXXI |
| (Elisabeth Magdalena, seine Gem., XXXII.) } Gotthard | | |
| Wilhelm } Kettler | | XXXII |

Haus Mecklenburg.

| | |
|---|------|
| Ulrich | XL |
| Sophie, seine Tochter | XIII |
| Sigismund August, Sohn Johann Albrecht's I. | XVII |
| (Clara Maria, seine Gemahlin, XVIII.) | |
| (Sophia, Gemahlin Johann's IV., XIX.) | |

| | | |
|-------------------------------------|---------------|---------|
| Adolph Friedrich I. | } ihre Kinder | Nr. XXI |
| Anna Sophia | | XX |
| Johann Albrecht II. | | XXII |
| (Elisabeth, Gem. des Letzteren, I.) | | |
| Sophia Elisabeth | } ihre Kinder | III |
| Christina Margaretha | | IV |

Haus Ostfriesland.

| | |
|-------------------------------------|--------|
| Hedwig, Tochter des Grafen Enno II. | XXVIII |
|-------------------------------------|--------|

Haus Pommern.

| | | |
|---|------------------|--------------|
| Johann Friedrich | } Kinder | XXIII |
| (Erdmuthe, seine Gem., XXIV.) | | Philipp's I. |
| Bogislaw XIII. | | XXVI |
| (Sophia Hedwig, Gem. Ernst Ludwig, XLVIII.) | | |
| Philipps Julius | } ihre Kinder | XLVI |
| (Agnes, seine Gem., XLVII.) | | |
| Elisabeth Magdalene | | XXXII |
| Philipps II. | | XXXIII |
| Clara Maria | } Kinder | XVIII |
| Franz | | |
| (Sophia, seine Gem., XLIX.) | des Herzogs | XXXIV |
| Ulrich | } Bogislaw XIII. | |
| (Hedwig, des Letzteren Gemahlin, XLIII.) | | |

Haus Sachsen.

| | | |
|--|--------------------------------|---------------|
| Katharina Ursula | } Kinder des Herzogs Franz II. | XXV |
| Franz Julius | | von Lauenburg |
| Sophia, Tochter Christian's I. (Albert. Linie) | | XLIX |

Häuser Solms und Stolberg.

| | |
|--|---|
| Margarethe, Tochter des Grafen Albert Otto zu Solms, Gem. des Grafen Heinrich Vollrath zu Stolberg | V |
|--|---|

Hieran schließt sich noch:

| | |
|----------------------------------|---|
| Freiherr Ehrenfried von Mindwitz | L |
|----------------------------------|---|

Das nunmehr folgende Stammbuch ist, — abgesehen von der Auflösung mancher Abkürzungen, deren Nachbildung zum Theil mit Schwierigkeiten verbunden gewesen sein würde, wie unter anderen die des in sehr verschiedenen Formen wiederkehrenden

„manu propria“, und abgesehen von der Auslassung bedeutungsloser Verzierungen, — dem Originale getreu nachgeschrieben worden.

S. 1.

anno 1603 den 9 Februarij ist der Durchleuchtiger Hochgeborener Fürst vnd Herr, Herr Ulrich⁶⁾, Herzog zü Mecklenburgk ic. etwas schwach geworden, vnd mit einem Hüesten vnd Fieber besallen, welche schwachheit S. F. G. Dero massen zugesetzt, daß dieselbe den 26 desselben Monatz zü Bette sich leggen müssen, Folgenden tag war der Sontag Sexagesima hat die Schwachheit sich gahr sehr gemehret, vnd haben S. F. G. den Montag wahr der leste Februarij sich mit dem lieben Gott vereiniget, vnd mit grosser herzlicher Andacht daß Heilige Abendmahl des Herrn empfangen, Hernach hat diese Krankheit immer von tage zügenommen, in welcher doch S. F. G. dem lieben Gott, vff denselben S. F. G. Ihre vertrawen mit grosser bestendigkeit festiglich gesetzet, mit gedult aufgewartet, Und ist entlich den 14 Martij des Morgenj ein Viertel vor 4 Uhren, nach Gotteß Umwandelbahrem willen dieser Hochlobliche, Fromme, Gottselige vnd Christliche Fürst, in Christo dem Herrn, deme S. F. G. vor erst dero selben Seele getreulich befohlen, sein sanft eingeschlaffen, Dero Seelen Gott gnedig sein wolle.

S. 2.

I.

16 HA^{6a}) 25^{6b}).

Famam virtutis mors abolere nequit.

Elisabet⁷⁾ Herzogin zu Mecklenburgk geborne Landgravin zu Hessen,

E. L. Demütige gehorsame Tochter vnd Dienerin
bis in mein todt.

6) Des Herzogs Albrecht VI. (zweiter) Sohn, geb. 22. April 1528.

6a) H. A., d. i. Hans Albrecht, Gemahl der Herzogin.

NB. Für den bei weitem größten Theil der den Zahlzeichen eingereihten Buchstaben läßt sich auf ähnliche Weise die Deutung finden und ist solche an den betreffenden Stellen beigesetzt worden.

6b) Die Anfangsbuchstaben der Namen, welche verschlungen sind, stehen alle unter einem Bogen — und sind in ihrer Folge aufgelöst worden. D. Red.

7) Des Landgrafen Moritz von Hessen (älteste) Tochter, geb. 24. März 1596, seit dem 25. März 1618 (zweite) Gemahlin des Herzogs Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow, † 16. Dec. 1625.

II.
1625.

Dieu ne delaisse jamais les siens,

(Eleonora Maria⁸⁾) fz Anhalt n.

E. G. Demütigste gehorsame Dochter vnd Dienerin allezeit.

III.
1625.

En Dieu mon esperance.

(Sophia Elisabeth⁹⁾) Freulein zu Meckelnburg,

E. G. demütigste gehorsame dochter und dienerin so lang
ich lebe.

IV.
1625.

Tout avec Dieu.

(Christina Margretta¹⁰⁾) Freulein zu Mekelnburg

E. G. demütige gehorsame dochter vnd dienerin bis in todt.

V.

16 HVM^{10a)} 25.

A dieu complaire à tous seruir
jamais mal faire cest mon desir.

Marguerithe¹¹⁾ grevin zu Stolberg geborne grevin zu Solms.

E. F. G. allerdemütigste vnd gehorsambe Dienerin.

8) Des Fürsten Christian I. von Anhalt-Bernburg (zweite) Tochter, geb. 7. August 1600, seit dem 7. Mai 1626 (dritte) Gemahlin d.s Herzogs Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow, † 2. Juli 1657.

9) Des Herzogs Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow (älteste) Tochter, geb. 20. August 1613, seit dem 13. Juli 1635 Gemahlin des Herzogs August von Braunschweig-Wolfenbüttel, † 12. Aug. 1676.

10) Eine (rechte) Schwester der vorigen, geb. 9. März 1615, vermählt 1) mit dem Herzog Franz Albert von Lauenburg seit 1640; 2) mit dem Herzog Christian von Schwerin seit dem 6. Juli 1650, † 16. August 1666.

10a) H. V., d. i. Heinrich Vollrath, Gemahl der Gräfin Margarethe.

11) Des Grafen Albert Otto zu Solms-Laubach (älteste) Tochter, geb. 1604, seit 1623 (zweite) Gemahlin des Grafen Heinrich Vollrath zu Stolberg, † 1648.

S. 3.

VI.

gnade dir got in ewigkeit.¹²⁾1. 6. \widehat{HG} ^{12a)} 0. 3. \widehat{HR} . M . D . D . \widehat{HG} ¹³⁾.(Herr regiere mich durch deinen Heiligen Geist)¹⁴⁾.Elisabeth¹⁵⁾ Marggreffin vndt Churfürstin zu Brandenburg ic.
Witwe, Geborne Fürstin zu Anhalt ic. Manu propria.D. L. Getreue dienstwillige Muhm, vndt bestendige schwester,
Leb vndt sterb Ich ic.

12) Diese Worte, welche in einer abgekürzten Form: „Gnade dir Gott“ noch fünf Mal wiederkehren (vergl. Nr. XIV, XVII, XXV, XXVI, XXXVIII), röhren in seinem dieser Falle von der Hand dessen her, der den darunter stehenden Denkspruch eingetragen, sondern sind zweifellos allesamt von einer einzigen freuden Hand beigefügt worden. Aus dem Sinne nun, den jene Worte in Bezug auf den zugehörigen Stammbuchvers allein haben können, wornach sie als ein Nachruf an den abgeschiedenen Einschreiber desselben erscheinen müssen, sowie aus dem Umstände, daß keiner von denen, welchen ein solcher Nachruf zu Thell geworden, die Inhaberin des Büchleins überlebt hat, möchte mit Sicherheit geschlossen werden können, daß wir an den bezeichneten Orten die Handschrift der Herzogin Anna selber vor uns haben (vgl. Anmerkung zu Nr. XXVI).

12a) H. G., d. i. Hans Georg, Gemahl der Markgräfin.

13) Es wird, wie schon oben S. 10 bemerkt worden, im Allgemeinen nur dann erst möglich werden, den vielfach vorkommenden, allein durch Buchstaben verzeichneten Sentenzen ihren eigentlichen Wortlaut mit einem gewissen Grade von Zuverlässigkeit unterzulegen, wenn sich von derselben Person, von der wir sehen, daß sie einer berartigen Sentenz sich bedient hat, gleichzeitig der Gebrauch eines jenen Buchstabens vollkommen entsprechenden Wahlspruchs nachweisen läßt. Im vorliegenden Stammbuche konnte dies nur bei zweien geschehen (Nr. XL und XLI). Wenn ich daher gleichwohl, auf Analogien gestützt, bei dem größten Thelle dieser Art von Denksprüchen eine Auflösung versucht habe, so soll eine solche natürlich auf Gewissheit gar keinen, auf Wahrscheinlichkeit nur einen höchst geringen Anspruch machen.

14) Vgl. in Nr. XLVII den Wahlspruch der Markgräfin Agnes.

15) Des Fürsten Joachim Ernst von Anhalt (dritte) Tochter, geb. 25. Sept. 1563, seit dem 16. Oct. 1577 (dritte) Gemahlin des Churfürsten Johann Georg von Brandenburg, verwitwet seit dem 8. Jan. 1598, † 26. Sept. 1605.

VII.

16 HSA^{15a)} 04.

I S T D

(Initium sapientiae timor dei)¹⁶⁾.Pro Lege & Pro Grege¹⁷⁾.Hanns Sigismundt¹⁸⁾ Marggraff zu Brandenburgk In
Preußen ic. Herzogl. Manu propria.

VIII.

1. 6. HS^{18a)} 0. 4.

Gottes Wort Mein Hort.

Anna¹⁹⁾ geborne vnd vermehl(te) Marggrefsin zu Brandenburg.
In Preußen Herzogin. manu propria.

S. 4.

IX.

1. 6. 0. 3.

Mein thun Vnd leben
Ist Gott ergeben.Georg Albrecht²⁰⁾ Marggraff zu Brandenburgk.

m. p.

E. L. Getreuer dienstwilliger Freund vnd Vate die Zeit meines
Lebens.

X.

1. 6. 0. 3.

Allein In Gott mein vertrawen.

Sigismundt²¹⁾ Marggraff zu Brandenburgk ic.

m. p.

E. L. Getreuer vnd dienstwilliger freund dieweil ich lebe.

15a) H. S. A., d. i. Hans Sigismund (und) Anna, vgl. Nr. VIII.

16) Wahlspruch des Churprinzen Carl Amil; vgl. Elias Geißler, disputatio de Symbolis, von Denz oder Leibsprüchen, Lips. 1674, p. 15.

17) Denselben Wahlspruch hatte auch Alphons von Castillien und Leon, vgl. Geißler a. a. O., p. 21.

18) Des Churfürsten Joachim Friedrich (ältester) Sohn, geb. 8. Nov. 1572, wurde Churfürst den 18. Juli 1608, † 23. Dec. 1619.

18a) H. S., d. i. Hans Sigismund; vgl. Nr. VII.

19) Des Herzogs Albert Friedrich von Preußen (älteste) Tochter, geb. 3. Juli 1576, seit dem 30. Oct. 1594 Gemahlin des Borigen, † 30. Mai 1625.

20) Des Churfürsten Johann Georg und der Elisabeth (vierter) Sohn (vgl. Anmerk. 15), geb. 19. Nov. 1591, † 19. Nov. 1615.

21) (Rechter) Bruder des Borigen, geb. 20. Nov. 1592, † 20. April 1640,

XI.

1. 6. 0. 3.

A N G W

(Alles nach Gottes Willen) ²²⁾.Frewlein Elisabeth Sophia ²³⁾ Marggreffin zu Brandenburg.
M. p.

E. L. getrewe Muhme weil ich lebe.

XII.

1. 6. 0. 3.

I. H. G. I. G. G.

(Ich hab's gestalt in Gottes Gewalt) ²⁴⁾.Frewlein Dorothea Sibylla ²⁵⁾. Marggräffin zue Brandenburg.
M. p.

E. L. getrewe Muhme weil ich lebe.

S. 5.

XIII.

16 † 01

treuw ist wittbrett aber gott verlest die seinen nicht.

Sophia ²⁶⁾ konigin zu Denemarken, wittwe
e I getreue tochter weil ich lebe.Es komett alles von gott, glück vnd unglücke, armutt vnd reich-
thum, das lebende und der thutt.

22) Wahlspruch der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg; vgl. Geißler a. a. O., p. 24.

23) (Rechte) Schwester der beiden Borigen, geb. 4. Juli 1589, vermählt 1) mit dem Fürsten Janus I., Herzog von Radziwill-Wirza seit dem 27. Junii 1613, 2) mit Julius Heinrich, Herzog von Lauenburg, seit dem 27. Febr. 1628, † 24. Dec. 1629.

24) Des Churfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen Wahlspruch war: „Ich hab's gestalt ins Herrn Gewalt“; vgl. Geißler p. 10.

25) (Rechte) Schwester der drei Borigen, geb. 19. Oct. 1590, seit dem 12. Dec. 1610 Gemahlin des Herzogs Johann Christian zu Brieg und Liegnitz, † 8. März 1625.

26) Des Herzogs Ulrich von Mecklenburg Tochter (aus erster Ehe), geb. 1557, seit dem 20. Junii 1572 Gemahlin des Königs Friedrich II. von Dänemark, verwitwet seit dem 4. April 1588, † 4. Oct. 1631.

XIV.

gnade dir got

1. 6. CA^{26a)} 0. 1.

R. M. H. D. D. H. G.

(Regiere mich Herr durch deinen heiligen Geist.)²⁷⁾
Anna Katharina²⁸⁾. Königin zu Dänemarcken. m. p.
E. L. gedrewe dochter weil ich lewe.

XV.

1 6 0 1.

G. W. W. S. N. S. W.

Hedwig²⁹⁾ . Freulein . zu . Dannemard.
E. L. getreue tochter die weil Ich Le(be).

XVI.

Ohne Jahr (zwischen 1604 und 1606)³⁰⁾.

W. G. V. D. H. W. G.

(Wer Gott vertraut, der hat wohl gebaut.)³¹⁾
E. L. allezeit getreue schwester Elisabeth³²⁾ Herzog(in) zu
Braunschweig vnd Lüneburg mein eigen Hand.

S. 6.

XVII.

gnade dir got

1 5 CM^{32a)} 9 8.

I. L. V. S.

B. I. D. H.

Sigismundus Augustus³³⁾ H. z. Meckelnburgf.

26a) C. A., d. i. Christian (IV., Gemahl der Königin, und) Anna.

27) Vgl. den Denkspruch in Nr. XLVII.

28) Des Churfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg (älteste) Tochter, geb. 26. Juni 1575, seit dem 27. Nov. 1597 Gemahlin des Königs Christian IV. von Dänemark, † 29. März 1612.

29) Des Königs Friedrich II. von Dänemark (vierte) Tochter, geb. 1581, seit dem 12. Sept. 1602 Gemahlin des Churfürsten Christian II. von Sachsen, † 26. Nov. 1641.

30) Elisabeth wurde 1604 Herzogin von Braunschweig, ihr Gem. † 1606, zur Zeit ihrer Einschrift aber war sie noch nicht verwittet, folglich fällt die Einschrift selber innerhalb der Jahre 1604—1606.

31) Vgl. den Denkspruch in Nr. XLIX. — Dasselben Wahlspruchs bediente sich auch Philipp von Baden und Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast. Vgl. Gräflein p. 14 und 27.

32) Des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (dritte) Tochter, geb. 1567, vermählt 1) mit Adolph, Grafen von Schaumburg, 2) mit Christoph, Herzog von Braunschweig seit 1604; † 24. Oct. 1618.

32a) C. M., d. i. Clara Maria, des Herzogs Gemahlin.

33) Des Herzogs Johann Albrecht I. (dritter) Sohn, geb. 1560, † 5. Sept. 1603.

XVIII.

16 SIA^{33a)} 03.

A. G. SIA. G.

(An Gottes Segen ist Alles gelegen.)³⁴⁾Clara Maria³⁵⁾ geborne zu Stettin pommern Herzogine zu Meckellinborg wittwe.

C. L. gtreue dinstwillige Muhme vnd dochter die weyl ich lebe.

G. 7.

XIX.

1. 6. † 0. 3.

H. C. Z. S. E.

(Hilf Christe zum seligen Ende).

Sophia³⁶⁾ Geborn zu Schleswig Holstein.

Herzogin zu Mecklenburgk. wittwe.

Dein Getrewe schwester. weil ich lebe.

XX.

1603.

A. n. G. W.

(Alles nach Gottes Willen.)³⁷⁾Anna Sophia³⁸⁾ freulein zue Mecklenburgk ic.

XXI.

1. 6. 0. 3.

Deum curo et populum.

Adolphus Friedricus³⁹⁾ Dux Megapolitanus ic.

XXII.

1. 6. † 0. 3.

Deum colo reliqua delibero.

Joannes Albertus⁴⁰⁾ Dux Megapolitanus ic.

33a) S. A., d. i. Sigismund August, Gemahl der Herzogin.

34) Vgl. den Denkspruch in Nr. XLV.

35) Des Herzogs Bogislaw XIII. von Pommern-Barth (älteste) Tochter, geb. 11. Juli 1574, seit 1593 Gemahlin des Vorigen, verwitwet seit dem 5. Sept. 1603 (bis 1607), † 19. Febr. 1623.

36) Des Herzogs Adolph von Holstein-Gottorp (älteste) Tochter, geb. 13. Mai 1569, seit dem 17. Febr. 1588 Gemahlin des Herzogs Jo-
hann IV. von Mecklenburg, verwitwet seit dem 22. März 1592, † 1634.

37) Vgl. Anmerk. 22.

38) Des Herzogs Johann IV. Tochter, geb. 19. Sept. 1592, † unvermählt
den 11. Febr. 1648.

39) Bruder der Vorigen, geb. 15. Dec. 1588, † 27. Febr. 1658.

40) Bruder der beiden Vorigen, geb. 6. Mai 1590, † 23. April 1636.

S. 8.

XXIII.

15 + RE + 98.

(Was Gott Will. 40a)

Hansfridrich⁴¹⁾ HsSpom u. E. L. getrewer Bruder
dweil ich lebe 17 Februarii.

Franzburgf.

S.

XXIV.

1. 5. HF. 41a) 9. 8.

H. F. Z. SP.

Gerdtmud⁴²⁾ Hirzogin zu Stittin Pamirn Giborn Aus Cur-
fürstlichin Stami Brandenburg. m. p.
E. L. Allizid gitriwi schwissir vnd f. Muttir züd minis libinst.

XXV.

gnade dir got

1. 5 + 9. 8

M H Z G

(Meine Hoffnung zu Gott).⁴³⁾Kahtrina Ursula⁴⁴⁾ gebornes Frewlein zu sachsen meine Handt.

XXVI.

gnade dir gott

1. 5. Clara⁴⁵⁾ 9. 8

Des zeitlichen Lebens Ausgang

Ist des Ewigen ein Anfang.

40a) Ein anderer Wahlspruch desselben war: „Omnia Sperando sero,
„nec despero Ferendo“, Vgl. Geißler, p. 27.

41) Bruder der Herzogin Anna von Mecklenburg, geb. 27. August 1542,
† 9. Febr. 1600.

41a) H. F., d. i. Hans Friedrich, vgl. Nr. XXIII.

42) Des Churfürsten Johann Georg von Brandenburg (älteste) Tochter,
geb. 26. Junii 1561, Gemahlin des Vorigen seit dem 17. Febr. 1577,
† 13. Nov. 1623.

43) Wahlspruch des Landgrafen Philipp II. von Hessen; vgl. Geißler, p. 20.

44) Des Herzogs Franz II. von Sachsen-Lauenburg (zweite) Tochter, geb.
18. April 1579, † 18. April 1611.

45) Des Herzogs (erste, im J. 1598 verstorbene) Gemahlin.

Die Zeit ist kurz, der Todt ist schnell
Ein jeder lebe, wie er sterben will.

J E S V S.

H : M : M : G

Bugslaff.⁴⁶⁾ H. z. Spom.

S. 9.

XXVII.

1 6 \widehat{H} I^{46a)} 0 6

A. N. G. W.

(Alles nach Gottes Willen.)⁴⁷⁾

Elisabeth⁴⁸⁾ geboren aus königlichenn stamme zu dennemarcken
Herzogin zu braunschwig vnd luneburg E & allezeit getrewe vnd
gehorsam tochter weil ich lebe.

XXVIII.

1. 6. 0. 6.

G. † . M. Z. W. A. V.

freulein Hedwig⁴⁹⁾ Herzoin zu braunschwig vndt luneburg
E & allezeit getrew vndt deinstwillig muhme.

XXIX.

1. 6. 0. 6.

A. V. E.⁵⁰⁾

Sophia Hedwig⁵¹⁾ gebornes freulein zu Braunschwig vnd lune-
burg E. I. alle zeit getrewe vnd gehorsam tochter dieweil ich lebe.

46) Bogislav XIII., Bruder der Herzogin Anna von Mecklenburg, geb. 9. August 1544, † 7. März 1606.

(An Bogislav XIV., geb. 1580 † 1637, habe ich hier deshalb nicht
gedacht, weil 1. die obige Einschrift „Clara“ mehr für Bogis-
lav XIII. spricht, 2. die Überschrift „Gnade dir Gott“, wie
oben Anmerk. 12 gezeigt worden, sonst überall nur auf Personen
sich bezieht, die vor der Herzogin Anna von Mecklenburg, d. h.
spätestens 1626, gestorben sind.)

46a) H. I., d. h. Heinrich Julius, Gemahl der Herzogin.

47) Vgl. Anmerk. 22.

48) Des Königs Friedrich II. von Dänemark (älteste) Tochter, geb. 1573,
seit 1590 (zweite) Gemahlin des Herzogs Heinrich Julius von Braun-
schweig, † 19. Juli 1625.

49) Des Grafen Enno II. von Ostfriesland (älteste) Tochter, seit 8. Nov.
1562 (zweite) Gemahlin des Herzogs Otto des Jüngeren von Lüneburg-
Harburg, † 8. Nov. 1582.

50) Etwa: „Alles von Einem“ (?). — Denselben Sinn mit ähnlichen
Worten enthält der Wahlspruch Christian's IV. von Dänemark: „Alles
von Gott“. Vgl. Geißler, p. 17.

51) Des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (zweite)
Tochter, geb. 20. Febr. 1592, seit dem 8. Juni 1607 Gemahlin des
Grafen Ernst Casimir von Nassau-Dieß, † 1642.

XXX.

1 : 6 : 1 : 2 :

Ach godt hilf mihr ist es dein wille.

E: g: gehorsamer Sohn vnd diener weil ich lebe.

Franz Julius⁵²⁾ Hs Sachsen.

S. 10.

XXXI.

16 EMF^{52a)} 08

Virtute et Constantia.

Fridericus⁵³⁾ Curl. et Semgall: Dux manu pr.

XXXII.

16 F^{53a)} 08.

M. H. S. Z. G.

(Meine Hoffnung sei zu Gott.)⁵⁴⁾Elisabeth Magdalenna⁵⁵⁾ geborne Herzogin zu Stettin pommer
Herzogin zu Curlandt. E. L. gehorsame treuw deinstwilige
Mueme vndt Tochter weill ich das lebentt habe.

S. 11.

XXXIII.

1. 5. BC 9 8

Christo et Reip.

Philipp⁵⁶⁾ Hs Spom.

XXXIV.

1. 5. BC 9 8.

GS : MR : OM.

E. L. allezeit getreuer lieber Vetter weihl ich lebe.

Franz⁵⁷⁾ Herzog zu Stettin Pommern ic. mein eigen hand.

52) Des Herzogs Franz II. von Sachsen-Lauenburg (vierter) Sohn, geb. 14. Sept. 1584, † 16. Oct. 1634.

52a) E. M. (F?), d. i. Elisabeth Magdalena, des Herzogs Gemahlin (und Friedrich?).

53) Des (letzten Herrmeisters der Kreuzritter in Livland) Herzogs Gotthard Kettler (ältester) Sohn, geb. c. 1569, † 1639.

53a) F., d. i. Friedrich, vgl. Nr. XXXI.

54) Vgl. den Denkspruch in Nr. XXV und XLVIII.

55) Des Herzogs Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast (zweite) Tochter, geb. 14. Junii 1580, seit dem 14. März 1600 Gemahlin des Vorigen, † 1610.

56) Philipp II., des Herzogs Bogislav XIII. (ältester) Sohn, geb. 28. Juli 1573, † 3. Febr. 1618.

57) Des Vorigen Bruder, geb. 24. März 1577, † 27. Nov. 1620.

XXXV.

1 6 AIME (?) 0 2.

L'Astre que domine mon Juir. (jour)
 Ma fect serf de Mars et d'amour.
 (m'a fait etc.)

Ulrich⁵⁸⁾ Erbe zu Norwegen Herzog zu Schleswig Holstein u.
 m. p.

XXXVI.

1 6 0 4.

Ich habe noch nie gesehen den gerechten vorlassen oder seinen
 sainen nach brott gehen.

Christian Wilhelm⁵⁹⁾ Erzbischoff zu Magdeburg. M. z. B.
 (Markgraf zu Brandenburg.) m. p.

XXXVII.

Ohne Jahr (1604?)
 Las Gott walten.

Friderich⁶⁰⁾ M. z. B. (Markgraf zu Brandenburg). m. p.

S. 12.

XXXVIII.

1 6 † 0 1.

gnade dir got.

Virtute decet non generē niti.

Johannes⁶¹⁾ Haeres Noruegiae Dux Slesuici Holsatiae. m. p.

XXXIX.

1 6 0 1.

Vicit post funera virtus.
 bone parole e triste fatte
 ingampa i savij e le matte.

Friderich⁶²⁾ E B zu B HzSholstein (Johann Friderich, Erz-
 bischopf zu Bremen, Herzog zu Schleswig-Holstein). m. p.

58) Des Königs Friderich II. von Dänemark und Norwegen (zweiter) Sohn,
 geb. 1578, † 27. März 1624.

59) Des Kurfürsten Joachim Friderich von Brandenburg (siebenter) Sohn,
 geb. 28. August 1587, seit 1598 Erzbischof zu Magdeburg, † 1. Januar 1665.

60) Des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (sechster) Sohn,
 geb. 22. März 1588, † 19. Mai 1611.

61) Des Königs Christian III. von Dänemark und Norwegen (jüngster)
 Sohn, Stammvater des Hauses Holstein-Sonderburg, geb. 25. März
 1545, † 9. Nov. 1622.

62) Des Herzogs Adolph von Holstein-Gottorp (jüngster) Sohn, geb. 1579,
 seit 1596 Erzbischof zu Bremen, † 3. Sept. 1634.

S. 13 (leer).

S. 14.

XL. ⁶³⁾

1. 5 . A . ⁶⁴⁾ 96.

H. G. V. V. G.

(Herr Gott verleihe uns Gnade.) ⁶⁵⁾
Ulrich ⁶⁶⁾. H. d. Mecklenburg.

S. 15.

XLI.

1. 6. 0 6.

A. M. B.

(Alles mit Bedacht.) ⁶⁷⁾

Augustus ⁶⁸⁾ Herzog zu Braunschweig
und Lüneburg).

E, L, dienstwilliger vetter, allezeit. Ln.

XLII.

1 6 1 2.

Gott Mein schutz.

E. G. getrewer dienstwilliger vetter vndt Shon weil ich lebe.

Ulrich ⁶⁹⁾ Herzog zu Stettin Pommern.

geschrieben zu Grabow den 18 Augusti.

XLIII.

1. 6. V. ^{69a)} 1 9.

Tout vient de dieu l'heur et le malheur ⁷⁰⁾.

Hedwig ⁷¹⁾ Geborne aus Fürstlichem Hause Braunschweig vnd
Lüneburgk Herzogin zu Stettin pommern ic. E. G. Feder Zeit
Im herzen gehorsamste vnd getrewste tochter vnd dimerin bis
in tod.

63) Vgl. oben S. 6.

64) A., d. i. Anna, des Herzogs Gemahlin.

65) Geißler, p. 24, giebt als Ulrich's Wahlspruch an: „Herr Gott verleihe
„uns deine Gnade“.

66) Vgl. oben S. 10.

67) Des Herzogs Wahlspruch, nach Geißler p. 16.

68) Des Herzogs Heinrich (jüngster) Sohn, geb. 10. April 1579, † 17.
Sept. 1666.

69) Des Herzogs Bogislav XIII. (jüngster) Sohn, geb. 12. August 1587,
† 31. Oct. 1622.

69a) V., d. i. Ulrich, vgl. Nr. XLII.

70) Vgl. Nr. XIII.

71) Des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (vierte)
Tochter, geb. 19. Febr. 1595, seit dem 7. Febr. 1619 Gemahlin des
Vorigen, † 26. Junii 1650.

S. 16.

XLIV.

1 6 0 6.

Vigilando et agendo.

Wer Gott vertrawt hatt wollgebawt.

Julius Augustus⁷²⁾ Dux Brunsuicensis et Lunaeburgensis
Abbas ad Lapidem Divi Michaëlis manu Sua.

XLV.

1 6 HWAE (?) 0 6.

An Gottes Segen ist alles gelegen.

E. G. getrewer vnd gehorsamer Thmb Sohn vnd Diener bis
in den tot.Wilhelm⁷³⁾ herzogk zu Churlandt.

S. 17.

XLVI.

1 API^{73a)} 6 0 4.

W. G. W.

(Was Gott will.)⁷⁴⁾

Omnia assunt bona quem penes est virtus.

Philippus Julius⁷⁵⁾ dux stett : Pom. manu propria.

XLVII.

1. 6. IPA^{75a)} 0. 4.

Herr Regir mich durch deinen Heiligen Geist.

Agnes⁷⁶⁾ Geborne Marggrefin zu Brandenburgk Herzogin In
pommern. Mappria.

E. L. Getrewe dienstwillige Muhm vnd Tochter bis in Todt.

72) Des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (jüngster) Sohn, geb. 4. Febr. 1578, † 30. August 1617.

73) Des Herzogs Gotthard Kettler (zweiter) Sohn, aeb. 1572, † 1640.

73a) A. P. I. b. i. Agnes, des Herzogs Gemahlin, (und) Philipp Julius.

74) Vgl. den Denkspruch in Nr. XXIII.

75) Des Herzogs Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast Sohn, geb. 27. Dec. 1584, † 6. Febr. 1625.

75a) I. P. A., b. i. Julius Philipp (und) Agnes; vgl. Nr. XLVI.

76) Des Churfürsten Johann Georg von Brandenburg (fünfte) Tochter, geb. 17. Juli 1584, seit dem 25. Junii 1604 Gemahlin des Börgen, seit dem 9. September 1628 Gemahlin des Herzogs Franz Carl von Sachsen-Lauenburg, † 16. März 1629.

XLVIII.
16 EL^{76a)} 04.
M H Z G A

(Meine Hoffnung zu Gott allein.)⁷⁷⁾

Sophia Hedewig⁷⁸⁾ g zu B vnd I H zu S pomern widiwe
D I getreuge dinstwilige schwester⁷⁹⁾

XLIX.
1. 6. F.^{79a)} 19.
H. D. H. D.

Sophia⁸⁰⁾ geborne aus Churfürstlichen S Sachsen Herzogin zu
Stettin Pommern. Mp. E L sieb getreue Muhme vnd tochter
lebe vnd sterbe ich.

S. 18.

L,

1. 6 0 4.

B B B B B.

E. F. g. gehorsamer Diener Grenfridt von Mindwiß⁸¹⁾ Freyh-
herr zu Mindwißburg vndt Drenaw Rö. Kais.königl. (?) Ma-
jestät ic. Radt. m. p.

LI.
16 IC 05.

Quicquid agis prudenter agas et respice finem.
Joachimus Carolus⁸²⁾ Dux Bruns: et Lunaeb: etc. m. p.

76a) E. L., d. i. Ernst Ludwig, Gemahl der Herzogin.

77) Wahlspruch Friedrich's II. von Dänemark. Geissler, p. 18. Vgl. Nr. XXV und XXXII.

78) Des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (älteste) Tochter, geb. 1. Dec. 1561, seit dem 20. Oct. 1577 Gemahlin des Herzogs Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast, verwitwet seit dem 17. Junii 1592, † 30. Jan. 1631.

79) Die ursprünglich noch vorhanden gewesene folgende Zeile ist abgeschnitten.

79a) F., d. i. Franz, Gemahl der Herzogin.

80) Des Churfürsten Christian I. von Sachsen (zweite) Tochter, geb. 29. April 1587, s. it dem 26. August 1610 Gemahlin des Herzogs Franz von Pommern (zweiten Sohnes des Herzogs Bogislav XIII.), † 9. Dec. 1635.

81) Aus einem sehr alten Geschlechte, das Besitzungen in Böhmen, Schlesien, Lausitz und Meissen hatte. Gleichzeitig lebten: Georg von Mindwiß auf Mindwißburg (Kaiserl. Reichs-Hofrath), Magnus Freiherr von Mindwiß (1607 Appellationsrath in Böhmen) und Hans Friedrich von Mindwiß (1613 ebenfalls daselbst Appellationsrath), vgl. Zedler Universal-Lexicon Bd. XXI, S. 298 und 299.

82) Des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (dritter) Sohn, geb. 23. April 1573, † 9. Oct. 1615.

LII.

1. 6. 0. 5.

G. G.V. GH.

E. g. dienstwillige Tochter alle Zeit.

Hedwig⁸³⁾ geborene Herzogin zu B. vnd Lüneburg.

LIII.

G. W. M. H.

(Gottes Wort mein Hort.)⁸⁴⁾

E. g. dienstwillige Tochter alle Zeit.

Katharina Sophia⁸⁵⁾ geborene Herzogin zu B. vnd L.

83) Des Vorigen (jüngste) Schwester, geb. 1580, seit 1621 Gemahlin des Herzogs Otto von Lüneburg, † 1641.

84) Vgl. den Denkspruch in Nr. VIII.

85) Des Herzogs Otto des Jüngeren von Lüneburg-Harburg (jüngste) Tochter, geb. 6. Mai 1577, seit dem 26. Febr. 1609 Gemahlin des Grafen Hermann von Schaumburg, † 18. Dec. 1665.

Berlin, den 22. März 1855.

Dr. Louis Gollmert,

Nachtrag und Uebersicht.

Die alten Stammbücher fürstlicher Personen sind von sehr großem Interesse und bieten für die Symbolik einen reichen Stoff zur Anwendung, welche bei Gelegenheit des schweriner Schlossbaues oft zur Frage stand. In Folge der Arbeit des Herrn Dr. Gollmert und anderer Studien wandte ich mich an meinen hochverehrten Freund den Herrn Archivrath Dr. Schmidt zu Wolfenbüttel, welcher denn die Freundschaft hatte, im Archive und auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel umfassende Forschungen anzustellen. Die Forschungen im Archive blieben ohne allen Erfolg. Dagegen fanden sich auf der Bibliothek mehrere Quellen, welche manches Werthvolle lieferten. Diese sind:

- 1) ein handschriftliches Stammbuch Mscept. Extravag. 282. 2. (im Folgenden mit Wolf. Ms. 289. 2. bezeichnet);
- 2) ein handschriftliches Stammbuch Mscept. Extravag. 309. (im Folgenden mit Wolf. Ms. 309. bezeichnet);
- 3) Stammbuch der Fürstin Dorothea von Anhalt, des Herzogs August d. j. von Braunschweig zu Wolfenbüttel zweiter Gemahlin, in einem durchgeschossenen Exemplare von „Andreas „Friedrichs Neu Bilderbuch in Stimmen“, 1617, in 4to (im Folgenden mit Wolf. A. Friedr. bezeichnet);
- 4) Nicolai Reusneri J. C. Symbolorum heroicorum liber singularis. Jenae. 1608. 8vo min. (69. 2. Eth.) (im Folgenden mit N. Reusner bezeichnet).

Ich stelle über die mecklenburgischen fürstlichen Personen im Folgenden die Ergebnisse sowohl dieser Forschungen, als die Ergebnisse des im Vorstehenden abgedruckten Stammbuches der Herzogin Anna mit einigen andern Forschungen chronologisch zusammen.

Die Ergebnisse des Stammbuches der Herzogin Anna sind im Folgenden mit Berlin. Ms. bezeichnet.

Herzog Johann Albrecht I. († 1576):

Premente cruce tollimur.

(N. Reusner, p. 120.)

Herzog Johann VII., dessen älterer Sohn, († 1592):

Fer opem domine, qui spem dedisti.

(N. Reusner.)

NB. Auf einer Medaille des Herzogs zu Leipzig, im 20. Jahre seines Alters, steht:

**Principis est virtus maxima
nosse Deum.**

Herzogin Sophie, dessen Gemahlin, geborene Herzogin von Schleswig-Holstein, († 1634):

H. C. Z. S. E.

(d. i. **Hilf Christe Zum Seligen Ende**).

(Woll. Ms. 289. 2. fol. 13 vom J. 1604.
Berlin. Ms. Nr. XIX.)

NB. Die Lesart C (= Christe) ist nach einer Durchzeichnung des Originals durch den Herrn Geheimen Archivrat Dr. Friedländer zu Berlin ganz sicher.

In einem Ausgabebuche schreibt die verwitwete Herzogin:
**Hilff Gott hir christlich zu leben
vnd selig zu sterben.**

In ihrer Autobiographie vom J. 1633 schreibt sie:
Hilff Gott zu einem seligen Ende.

Herzog Sigismund August, des Herzogs Johann Albrecht I. jüngerer Sohn, († 1600):

G. G. M. H. T.

(N. Reusner, p. 121.)

I. L. V. S.

B. I. D. H.

(Berlin. Ms. Nr. XVII.)

zu d. i. vielleicht:

Im Leben Vnd Sterben
Bin Ich Dein Heil.

Herzogin Clara Maria, dessen Gemahlin, Herzogin von Pommern, († 1623):

A. G. S. I. A. G.

(d. i. **An Gottes Segen Ist Alles Gelegen**).

(Berlin. Ms. Nr. XVIII.)

Herzog Adolph Friedrich I., des Herzogs Johann VII.
älterer Sohn, († 1658):

Deum euso et populum. 1603.

(Berlin. Ms. Nr. XXI.)

A. B. C. D. E. F. 1604.

(Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13.)

NB. Dieser Wahlspruch ist allerdings sehr auffallend. Bekanntlich führt der Herzog während seiner Regierung immer den Wahlspruch:

Fortune. infortune. fort une.

Herzogin Anna Sophia, des Herzogs Johann VII. Tochter,
(† 1648):

M. G. St. I. G. H. 1603.

(d. i. **Mein Glück Steht In Gottes Hand**).

Anna Sophia Fräulein zu Mecklenburg,

(Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13.)

Dagegen:

A. N. G. W. 1603.

(d. i. Alles Nach Gottes Willen).

(Berlin. Ms. Nr. XX.)

NB. Der letztere Wahlspruch scheint der Herzogin Anna Sophie, der Gemahlin des Herzogs Johann Albrecht I., anzugehören.

Herzog Gustav Rudolph, des Herzogs Adolph Friedrich I.
Sohn, († 1670):

En Dieu mon Esperance. 1654.

(Wolf. Ms. 309. fol. 10.)

Herzog Johann Albrecht II., des Herzogs Johann VII.
jüngerer Sohn, († 1636):

Deum colo, reliqua delibero. 1603.

(Berlin. Ms. Nr. XXII.)

M. A. V. M. E. S. I. G. H. 1604.

(d. i. **Mein Anfang Vnd Mein Ende Sind In Gottes Hände**).

(Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13.)

Herzogin Elisabeth, dessen Gemahlin, Landgräfin von
Hessen-Kassel, († 1625):

Con la fedelta finirò la vita.

(Wolf. A. Friedr. p. 53.)

Famam virtutis mors abolere nequit.

(Berlin. Ms. Nr. I.)

Herzogin Sophie Elisabeth, des Herzogs Johann Albrecht II. Tochter, († 1676):

En Dieu mon Esperance.

(Berlin. Ms. Nr. III.)

Herzogin Christine Margarethe, desselben Tochter, († 1666):

Tout avec Dieu.

(Berlin. Ms. Nr. IV.)

Herzog Ulrich von Mecklenburg-Güstrow († 1603):

H. G. V. V. G. 1596.

(d. i. **Herr Gott Verleih Uns Gnade**).

(Berlin. Ms. Nr. XL.)

(Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13. vom J. 1597.)

Tua gratia tecum domine.

(N. Reusner. p. 122.)

Herzogin Anna, dessen zweite Gemahlin, Herzogin von Pommern, († 1626):

H. G. A. A. N. 1597.

(d. i. **Milf Gott Ans Aller Noth?**)

(Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13.)

H. G. A. A. N. 1621.

Anna H. d. Mecklenburg Wittwe.

Auf Gott hoffe ich, seiner gnedigen Zusage und Hülffe tröste ich mich. 1621.

(Wolf. A. Friedr. p. 12.)

Herzogin Sophie, des Herzogs Ulrich Tochter, Königin von Dänemark:

**Trew ist wiltbrett,
aber gott verlest die seinen nicht.**

(Berlin. Ms. Nr. XIII.)

Herzog Carl von Mecklenburg († 1610):

Principis est virtus maxima nosse Deum.

(N. Reusner. p. 123.)

NB. Vielleicht ist dies eine Verwechslung, da der Herzog Johann VII., sein Neffe, diesen Wahlspruch in seiner Jugend führte.

Der Herzog Carl führt auf seinen Münzen immer den Wahlspruch:

Quaerite thesauros in coelo.

G. C. F. Lisch.

in Sophie Elisabeth, des Herzogs Johann Al-
bert II. Tochter, († 1676):
En Dieu mon Esperance.

(Berlin. Ms. Nr. III.)

Christine Margarethe, desselben Tochter,

Tout avec Dieu.

(Berlin. Ms. Nr. IV.)

Herzogin Sophie, geborene von Meklenburg-Güstrow († 1603):

G. V. V. G. 1596.

ott Verleih Uns Gnade).

Berlin. Ms. Nr. XL.

Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13. vom J. 1597.)

mecum domine.

(N. Reusner. p. 122.)

Herzogin Anna, geborene von Pom-
mern, († 1621) Witwe Gemahlin, Herzogin von Pom-

N. 1597.

s Aller Noth ?)

Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13.)

1621.

Wittwe.

edigen Zusage und Hülffe

1621.

A. Friedr. p. 12.)

Herzogin Sophie, des
Dänemark:

**Trew ist
aber gott verles**

t,

en nicht.

(N. Ms. Nr. XIII.)

Herzog Carl von Meklenburg
Principis est virtus mea.

Deum.

p. 123.)

NB. Vielleicht ist dies eine Be-
hann VII., sein Neffe, diese
führte.

Herzog Jo-

ner Jugend

Der Herzog Carl führt au-
Wahlspruch:

immer den

Quaerite thesauros

G.

the scale towards document

